

Netzoptimierungsansätze

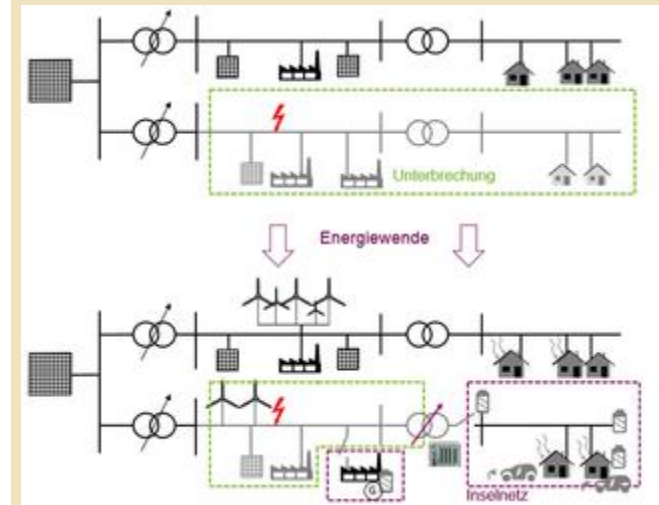
Mit dem Bundestagsbeschluss des Ausstiegs aus der Atomenergie beginnt die in Deutschland umgangssprachlich genannte „Energiewende“. Den Ausgleich sollen regenerative Energien schaffen.

Durch den Ausbau der erneuerbaren Energieanlagen wandelt sich der traditionelle Netzaufbau von zentraler Versorgung zu dezentraler Erzeugung. Aufgrund von Bauverzögerungen und Genehmigungsverfahren ist der Ausbau von erneuerbaren Energieanlagen für die Netzbetreiber nur noch schwer abschätzbar.

Zusätzlich verändert sich durch die Durchdringung der Haushalte mit kleinen erneuerbaren Energieanlagen das typische Lastbild der Verbraucher.

Daher stellt sich für Netzbetreiber die Frage, nach welcher Methode das Netz geplant werden soll.

Ziel der Arbeit ist die Literaturrecherche von Netzoptimierungsansätzen, sowie das Ausarbeiten von möglichen Parametern oder Kriterien für eine Bewertung der Ansätze bzw. das Herausstellen von Vor- und Nachteilen. Schließlich soll an einem stark vereinfachten Bebielnetz, im Rahmen eines Proof of Concepts, die Methodik des favorisierten Ansatzes dargestellt werden.



Betreuer und Ansprechpartner

Carsten Graeve

Carsten.Graeve@uni-due.de,

+49 (0) 203 379 2589

BA 063

Bearbeiter

▪ N.N.